

Impuls zum 3. Ostersonntag 18.4.2021

zu Lk 24, 35-48

Lukas will in seinen Auferstehungsberichten auf Fragen seiner Gemeinde antworten. Da war die Frage: Wie kann denn ein zum Kreuzestod Verurteilter der von den Heiligen Schriften vorausgesagte Messias sein? Darauf gibt die Emmauserzählung Antwort: wer die Schriften genau liest, erfährt eben dies: der Messias musste leiden und so in die Herrlichkeit gelangen.

Aber die Fragen gehen noch weiter: wer sagt uns, dass dies alles wirklich und kein Fantasiegebilde ist? Und weiter: wie erleben wir den auferstandenen Christus heute? Hier unter uns? Die Antwort heißt: erzählt von ihm. Und erzählt von eurem Glauben. Von den Begegnungen im Alltag, von all dem, worüber ihr nur staunen könnt. Erzählt auch, worüber ihr erschreckt. Erzählt einander von euren Zweifeln. Schaut in das Evangelium: die Jünger erzählten einander von ihren Begegnungen mit Jesus. Und da war er plötzlich mitten unter ihnen. Es war wirklich und leibhaftig Jesus, so wie sie ihn erlebt hatten. Und doch war er ganz anders: er kam aus einer anderen, göttlichen Welt. Er ist jetzt ganz in Gott. Nicht unsere körperlichen Augen können ihn sehen, sondern die Augen des Glaubens. Er ist unter uns, wenn wir miteinander den Glauben teilen und uns von ihm berühren lassen. So haben es die Jüngerinnen und Jünger immer wieder getan. Er ist unter uns, wenn wir miteinander Mahl halten. Im Essen des Herrenmahles schenkt er sich sakramental und beschenkt uns mit göttlicher Gnade. Er ist unter uns, wenn wir uns auf den Weg machen und in unserem Leben zu Zeuginnen und Zeugen des Glaubens werden. Dies geschieht weniger in Worten als im Tun der Wahrheit und Liebe.

Helmut Schlegel